

Der Nikolaus lobt in Gedichtform

Soziales | Bei der Blutspendeaktion an seinem Namenstag gibt auch er etwas von seinem Lebenssaft

Alles Geld kann nicht helfen, wenn Menschen krank oder verletzt sind und Blut benötigen. Darum hat das Blutspenden gerade in der Vorweihnachtszeit eine große Bedeutung. In Neuweiler ließ sich der Nikolaus etwas von seinem Lebenssaft abnehmen.

■ Von Steffi Stocker

Neuweiler. Just zum Namensstag des Heiligen Bischof Nikolaus von Myra hatte die Rettungshundestaffel des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) zur Blutspende in der Waldschulhalle aufgerufen. Das ließ sich auch Nikolaus-Darsteller Günter Erlenmaier nicht zweimal sagen: Mit einem Engel im Gefolge machte er sich auf den Weg dorthin.

Gereimte Anerkennung und Werbung

Bevor er selbst »angezapft« wurde, würdigte er in Gedichtform die Bereitschaft der Blutspender. »Was kann es Schöneres auf Erden geben, anderen zu helfen oder gar retten ihr Leben«, reimte er seine Anerkennung und warb darum, dass sich noch mehr Menschen an das Blutspenden wagen. Nachdem die Ärzte den Nikolaus und seinen Engel untersucht hatten, konnten auch sie sich zur Abnahme hinlegen. Da sie ausreichend getrunken hatten, dau-



Bei der Blutspende-Aktion in Neuweiler ließen es sich auch der Nikolaus und sein Engel nicht nehmen, Blut abzugeben. Foto: Stocker

erte die Abgabe ihres Lebenssaftes nur wenige Minuten. Gerne kümmerte sich in dieser Zeit Michael Stech, Leiter der Rettungshundestaffel, um Stab und Buch des hohen Besuchs. Zusammen mit seinem Team betreute er die Blutspender nicht nur nach der Abnahme, sondern bot ihnen zur Stärkung Schnitzel

und Salat an. Das irdische Mahl ließen sich auch die beiden himmlischen Botschafter schmecken.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende

»Insgesamt 96 Personen waren gekommen«, berichtete

Frank Negwer aus den Reihen des Gastgebers. Allerdings stellten die Ärzte des Blutspendeteams sechs Personen aus gesundheitlichen Gründen zurück. Zum Jahresabschluss freute sich die DRK-Rettungshundestaffel über die zahlreichen Mehrfach-, aber auch über vier Erstspender. Für die Abteilung des Ret-

tungsdienstes im Kreis Calw geht damit ein ereignisreiches Jahr zu Ende.

Erst Anfang Oktober richtete sie eine Großübung mit 16 unterschiedlichen Such-Szenarien quer durch den Landkreis aus, an der mehr als 80 Hundeführer von Rettungshundestaffeln aus dem ganzen Land teilnahmen.

Letzter Spaziergang des Nachtwächters

Der Nachtwächter streift ein letztes Mal in diesem Jahr durch Zavelstein. Termine für 2017 sind schon geplant.

Bad Teinach-Zavelstein. Jahrhundertlang war der Nachtwächter das treue Auge des Gesetzes und bewachte die Stadt. Unermüdlich durchstreifte er die Straßen und Gassen, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen sowie die Bürger vor Gefahren zu schützen. Er hatte dafür zu sorgen, dass die Türen und Tore verschlossen waren. Am Samstag, 17. Dezember, findet die letzte Wanderung des Nachtwächters 2016 statt. Treffpunkt zu dem humorvollen und gruseligen Spaziergang durch die alten Gassen von Zavelstein ist um 20.30 Uhr am Marktplatz. Eine Anmeldung bei der Teinachtal-Touristik unter der Nummer 07053/92 05 040 oder unter info@teinachtal.de ist erforderlich und kostet neun Euro. Bei schlechter Witterung findet der Nachtwächterrundgang nicht statt.

■ Neubulach

Gottesdienst mit Musik im Wald

Neubulach-Altbulach. Am Freitag, 9. Dezember, laden die katholische und die evangelische Kirchengemeinde zur traditionellen Waldweihnacht an der Lochsägemühle. Der Posaunenchor sorgt für die musikalische Umrahmung. Beginn ist um 18 Uhr. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Krone in Altbulach.